

# Praxisbuch Naturfotografie durchs ganze Jahr

Daan Schoonhoven (Hrsg.)

Naturmotive von Januar bis Dezember fotografieren







**Daan Schoonhoven** ist begeisterter Naturfotograf und entwickelt schon seit über 15 Jahren Konzepte für die Naturfotografie, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So ist er Betreiber der niederländischen Fotografen-Communitys [www.nederpix.nl](http://www.nederpix.nl) und [www.birdpix.nl](http://www.birdpix.nl) sowie Gründer der Naturfoto-Organisationen PiXFACTORY und der Bildagentur Buiten-Beeld. Bei seiner eigenen fotografischen Arbeit bleibt Daan seiner ersten Liebe treu, der Vogelwelt. Gemeinsam mit den besten Naturfotografen der Niederlande gibt er die erfolgreiche Buchreihe der »Praktijkboeken« heraus, praxis- und lösungsorientierte Fachbücher, die der dpunkt.verlag nun auch dem deutschen Publikum in Übersetzungen zugänglich macht. Alle Titel sind von unterschiedlichen Fotografen geschrieben, die dem Leser ihr Expertenwissen vermitteln und mit ihren besten Fotos zeigen, wie man dieses in gelungene eigene Bilder umsetzt. Sie sind auch auf [www.natuurfotografie.nl](http://www.natuurfotografie.nl) zu finden, einer weiteren von Daan betriebenen Website, wo sie Fototipps veröffentlichen und Fotoworkshops anbieten.

Papier  
plus<sup>+</sup>  
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus<sup>+</sup>:

[www.dpunkt.plus](http://www.dpunkt.plus)

**Daan Schoonhoven (Hrsg.)**

**Ein Auszug aus**

**Praxisbuch  
Naturfotografie durchs  
ganze Jahr**

**Naturmotive von Januar bis Dezember fotografieren**

**Übersetzung aus dem Niederländischen von Rolf Dräther**

Daan Schoonhoven  
*daan@pixfactory.nl*

Lektorat: Rudolf Krahm  
Übersetzung: Rolf Dräther  
Copy-Editing: Sandra Petrowitz, *www.sandra-petrowitz.de*  
Satz & Layout: Birgit Bäuerlein  
Herstellung: Stefanie Weidner  
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, *www.exclam.de*  
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe (Saale)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

ISBN:  
Print 978-3-86490-723-4  
PDF 978-3-96088-879-6  
ePub 978-3-96910-042-4  
mobi 978-3-96910-043-1

1. Auflage 2020  
Translation Copyright für die deutschsprachige Ausgabe © 2020  
dpunkt.verlag GmbH  
Wieblinger Weg 17 · 69123 Heidelberg

Copyright der niederländischen Originalausgabe © 2018 by Uitgeverij Birdpix/Nederpix (PixFactory)  
Copyright für die Fotos: Fotografen wie angegeben  
Titel der Originalausgabe: Praktijkboek Natuurfotografie Jaarrond: Wanneer, wat, waar en hoe?  
PiXFACTORY, Watergoorweg 104, 3861 MA Nijkerk  
ISBN: 978-90-79588-20-6

*Hinweis:*  
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

*Schreiben Sie uns:*  
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: *hallo@dpunkt.de*.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen. Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden von den Autoren mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag noch Herausgeber noch Übersetzer können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buchs stehen.

In diesem Buch werden eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsnamen verwendet. Auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen.

5 4 3 2 1 0



*Kormorane tauchen sogar an kleinen Teichen in von Menschen bewohnten Gebieten auf und unter.*  
| Deventer | Arno ten Hoeve | Olympus OM-D E-M1 II mit Leica 100–400 mm 1:4,0–6,3 bei 400 mm, 1/1600 s, Blende 6,3, ISO 1600

# Inhaltsverzeichnis

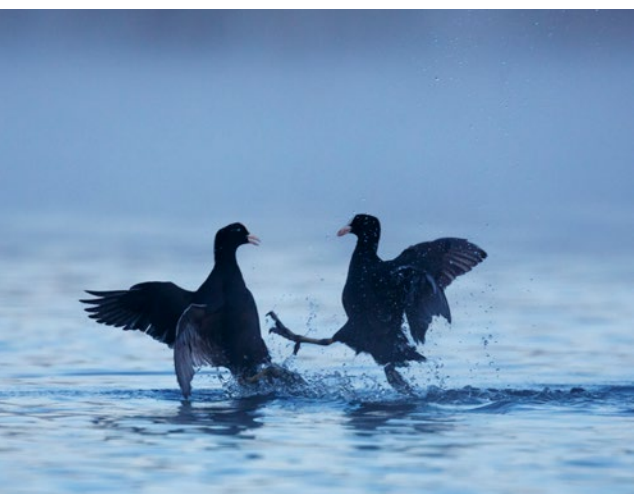
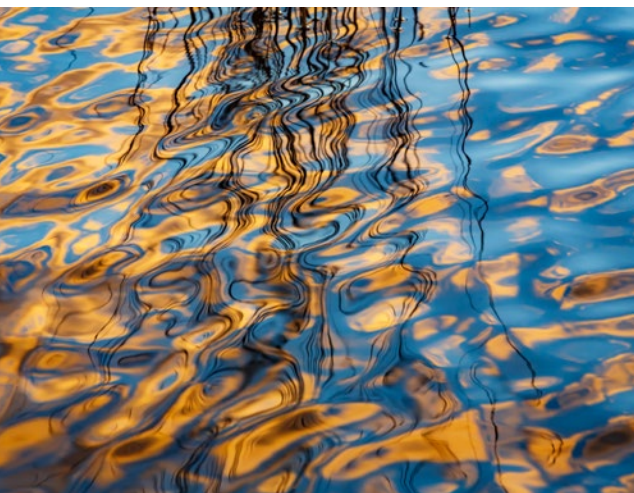


<b>1</b>	<b>Januar</b>	<b>1</b>
	Artenmix im Januar .....	2
	Vertiefungsthema im Januar	
1.1	Erstellen Sie Ihren eigenen Jahresplan .....	4
1.1.1	Sich selbst kennen .....	4
1.1.2	Ihr Motiv kennenlernen .....	4
1.1.3	Die Örtlichkeiten kennen .....	4
1.1.4	Die Jahreszeiten verstehen .....	6
1.1.5	Rechtzeitig vor Ort sein .....	6
1.1.6	Das Wetter annehmen .....	6
1.1.7	Den Überblick behalten .....	6
	Naturphänomen im Januar	
1.2	Lange Nächte, helle Sternenhimmel .....	8
1.2.1	Dämmerungsperioden .....	8
1.2.2	Der Mond .....	9
1.2.3	Lichtverschmutzung .....	9
1.2.4	Wintermonate: Nachtfotografie! .....	9
1.2.5	Kälte und Kondenswasser .....	9
	Location	
1.3	Ameland und Schiermonnikoog .....	10
	Steckbrief .....	10
1.3.1	Highlights auf Ameland .....	11
1.3.2	Highlights auf Schiermonnikoog .....	11
	Arten im Januar	
	Sporenkapseln .....	12
	Kegelrobbe .....	13
	Fichtenkreuzschnabel .....	14
	Mäusebussard .....	15
	Naturphänomen im Januar	
1.4	Starenschwärme .....	16
1.4.1	Die Entstehung von Starenwolken .....	16
1.4.2	Fotografische Herausforderungen .....	16
1.5	Polarlicht .....	18
1.5.1	Entstehung .....	18
1.5.2	Fotografieren .....	18
	Arten im Januar	
	Große Weidetiere .....	19
	Raubwürger .....	19
	Naturphänomen im Januar	
1.6	Eishaar .....	20
	Arten im Januar	
	Bartmeise .....	21

<b>2</b>	<b>Februar</b>	22
	Artenmix im Februar.....	24
	Vertiefungsthema im Februar	
2.1	Gute Vorbereitung ist alles.....	26
2.1.1	Was wollen Sie fotografieren?.....	26
2.1.2	Der Stufenplan.....	26
	Naturphänomen im Februar	
2.2	Schneelandschaften.....	30
	Location	
2.3	Nationalpark De Maasduinen.....	32
	Steckbrief.....	32
2.3.1	Highlights.....	33
	Naturphänomen im Februar	
2.4	Eiskristalle.....	34
	Arten im Februar	
	Scharlachflechte.....	35
	Schwarz-Erle.....	35
	Naturphänomen im Februar	
2.5	Nadelwälder.....	36
	Arten im Februar	
	Schneeglöckchen.....	37
	Naturphänomen im Februar	
2.6	Hochwasser in den Flüssen.....	38
	Arten im Februar	
	Gans.....	40
	Zitronenfalter.....	41
	Huflattich.....	41
	Mistel.....	42
	Winterlibelle.....	43
<b>3</b>	<b>März</b>	44
	Artenmix im März.....	46
	Vertiefungsthema im März	
3.1	Das Heimrevier – Heimspiel für den Naturfotografen.....	48
3.1.1	Fotografieren vor der Haustür.....	48
3.1.2	Wie kann so etwas aussehen?.....	48
3.1.3	Die Vorteile.....	49
3.1.4	Fotostory.....	50
3.1.5	Wo kann man so etwas finden?.....	51







### Naturphänomen im März

3.2	Stinspflanzen.....	52
3.2.1	Landgüter und Gärten.....	52
3.2.2	Nicht nur Makro!.....	53

### Location

3.3	Nationalpark Weerribben-Wieden.....	54
	Steckbrief.....	54
3.3.1	Geschaffen durch Mensch und Sturm.....	55
3.3.2	Vom Wasser aus fotografieren.....	55
3.3.3	Highlights.....	55

### Naturphänomen im März

3.4	Krötenwanderung.....	56
-----	----------------------	----

### Arten im März

Wasserfrösche.....	57
Torfmoose.....	57
Moorfrosch.....	58
Buschwindröschen.....	59
Uferschnepfe.....	60
Haubentaucher.....	61
Raupen.....	62
Hase.....	63
Hohe Schlüsselblume.....	64
Weiden-Sandbiene.....	64
Zilpzalp.....	65

## 4 April 66

Artenmix im April.....	68
------------------------	----

### Vertiefungsthema im April

4.1	Projektbasiertes Arbeiten.....	70
4.1.1	Fokus.....	70
4.1.2	Welche Projekte?.....	70
4.1.3	Ziele setzen.....	71
4.1.4	Zu guter Letzt.....	73

### Naturphänomen im April

4.2	Obstblüte.....	74
4.2.1	Hoch- oder niederstämmig.....	74
4.2.2	Im Detail.....	75

### Location

4.3	Süd-Limburger Hügelland.....	76
	Steckbrief.....	76
4.3.1	Highlights.....	77

### Naturphänomen im April

4.4	Frisches Blattgrün.....	78
-----	-------------------------	----

## Arten im April

Landschnecken .....	79
Dünen-Sandlaufkäfer .....	79
Blaukehlchen .....	80
Ringdrossel .....	81
Waldmaus .....	81
Aurorafalter .....	82
Schwarzhalsstaucher .....	84
Kreuzotter .....	85
Zauneidechse .....	86
Schachblume (Kiebitzwei) .....	87

## 5 Mai 88

Artenmix im Mai .....	90
-----------------------	----

### Vertiefungsthema im Mai

5.1 Jungtiere .....	92
5.1.1 Digital streicheln .....	92
5.1.2 Tanzende Gänschen .....	93
5.1.3 Kleine Energiebündel .....	93
5.1.4 Tieferes Verständnis lohnt sich .....	94

### Naturphänomen im Mai

5.2 Vogelzug .....	96
--------------------	----

### Location

5.3 Texel .....	98
Steckbrief .....	98
5.3.1 Highlights .....	99

### Artengruppe Mai

5.4 Schmetterlinge .....	100
--------------------------	-----

### Arten im Mai

Säbelschnäbler .....	102
Löffler .....	103
Gebänderte Prachtlibelle .....	104
Maikäfer .....	105
Fuchs .....	106
Knutt .....	108
Seehund .....	109
Frühe Adonisjungfer .....	110
Zecke .....	111





<b>6</b>	<b>Juni</b>	112
	Artenmix im Juni.....	114
	Vertiefungsthema im Juni	
6.1	Ethik.....	116
6.1.1	Sind wir anders?.....	116
6.1.2	Gesunder Menschenverstand.....	116
6.1.3	Digi-Ethik.....	116
6.1.4	Der letzte Mohikaner.....	117
6.1.5	Transparenz.....	118
6.1.6	Wer entscheidet?.....	118
	Naturphänomen im Juni	
6.2	Blütenmeere.....	120
	Location	
6.3	Amsterdamer Waterleidingduinen.....	122
	Steckbrief.....	122
6.3.1	Landschaft.....	123
6.3.2	Säugetiere.....	123
6.3.3	Vögel.....	123
6.3.4	Highlights.....	123
	Naturphänomen im Juni	
6.4	Bakterienfilm.....	124
	Arten im Juni	
	Biber.....	125
	Fledermaus.....	126
	Mittleres Zittergras.....	128
	Zwergmaus.....	128
	Hirschkäfer.....	129
	Heuschrecken.....	130
	Dachs.....	131
	Eintagsfliege.....	132
	Skorpionsfliege.....	132
	Eisvogel.....	133
<b>7</b>	<b>Juli</b>	134
	Artenmix im Juli.....	136
	Vertiefungsthema im Juli	
7.1	Reisen und Urlaub.....	138
7.1.1	Gesellschaft.....	139
7.1.2	Vorbereitung.....	140
7.1.3	Ausrüstung.....	140
	Artengruppe Juli	
7.2	Jungfern und Libellen.....	142
	Location	
7.3	Bachtäler.....	144
	Steckbrief.....	144

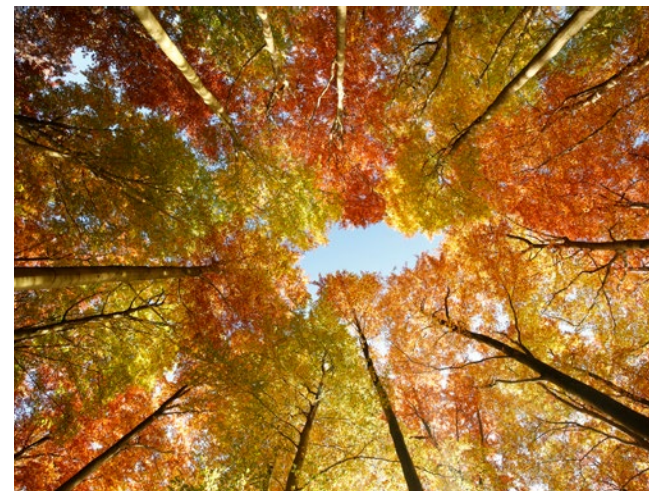
<b>Naturphänomen im Juli</b>	
7.4	Leuchtende Nachtwolken.....146
<b>Arten im Juli</b>	
	Wanzen.....147
	Hochzeitsflug der Ameisen.....147
	Badende Vögel.....148
	Nachtfalter.....149
	Feuerlibelle.....149
7.5	Rehe.....150
	Passionsblumenfalter.....152
	Schleiereule.....154
	Geißklee-Bläuling.....155
<b>8</b>	<b>August</b> .....156
	Artenmix im August.....158
<b>Vertiefungsthema im August</b>	
8.1	Nachtfotografie.....160
	8.1.1 Lichtverschmutzung.....160
	8.1.2 Mond oder kein Mond.....160
	8.1.3 Sternenbewegung.....163
<b>Naturphänomen im August</b>	
8.2	Watvögel.....164
<b>Location</b>	
8.3	Veluwezoom.....166
	Steckbrief.....166
	8.3.1 Highlights.....167
<b>Naturphänomen im August</b>	
8.4	Blühende Heide.....168
<b>Arten im August</b>	
	Wespenspinne.....170
	Gebänderte Heidelibelle.....171
<b>Naturphänomen im August</b>	
8.5	Gewitter.....172
8.6	Perseiden.....174
8.7	Meeresleuchten.....175
<b>Arten im August</b>	
	Sonnentau.....176
	Fischadler.....177
	Schwebfliegen.....178
	Schwalbenschwanz.....179
	Blutweiderich.....179





<b>9</b>	<b>September</b>	180
	Artenmix im September.....	182
	Vertiefungsthema im September	
9.1	Licht .....	184
9.1.1	Wetter .....	184
9.1.2	Tageszeit .....	184
9.1.3	Jahreszeit .....	184
9.1.4	Die richtige Belichtung .....	185
9.1.5	Hilfslicht .....	186
9.1.6	Licht ist dominant .....	187
	Naturphänomen im September	
9.2	Spinnenzzeit .....	188
9.2.1	Multifunktionale Modelle.....	189
9.2.2	Gläserne Kugeln .....	189
	Location	
9.3	Oostvaardersplassen.....	190
	Steckbrief .....	190
9.3.1	Weidetiere – klein und groß .....	190
9.3.2	Abgesperrt und zugänglich.....	191
9.3.3	Aussichtspunkte .....	191
9.3.4	Vögel.....	191
9.3.5	Highlights.....	191
	Naturphänomen im September	
9.4	Rothirschbrunft.....	192
	Arten im September	
	Herbst-Mosaikjungfer .....	193
	Weidenjungfer .....	193
	Naturphänomen im September	
9.5	Pilze.....	194
	Arten im September	
	Samen und Früchte.....	195
9.6	Helmlinge.....	196
	Tintenfischpilz.....	197
	Eichelhäher.....	198
	Wendehals.....	199
	Taubenschwänzchen.....	200
	Herbstzeitlose.....	201

<b>10</b>	<b>Oktober</b>	202
	Artenmix im Oktober.....	204
	Vertiefungsthema im Oktober	
10.1	Workflow.....	206
	10.1.1 Datensicherung.....	207
	10.1.2 Organisation.....	208
	10.1.3 Exportieren.....	208
	Naturphänomen im Oktober	
10.2	Meeresvögel.....	210
	Location	
10.3	Bäche in den Ardennen.....	212
	Steckbrief.....	212
	10.3.1 Highlights.....	212
	Naturphänomen im Oktober	
10.4	Herbstfarben.....	214
	10.4.1 Bäume.....	214
	10.4.2 Polarisationsfilter.....	214
	Arten im Oktober	
	Saftling.....	215
	Buchen-Schleimrübling.....	215
	Naturphänomen im Oktober	
10.5	Rote Salzlagenen.....	216
	Arten im Oktober	
	Korallenpilz.....	217
10.6	Eichhörnchen.....	218
	Rotdrossel.....	219
	Igel.....	220
	Gemeiner Efeu.....	221
	Marienkäfer.....	222
	Fliegenpilz.....	223
<b>11</b>	<b>November</b>	224
	Artenmix im November.....	226
	Vertiefungsthema im November	
11.1	Wetter.....	228
	11.1.1 Vorhersage.....	228
	11.1.2 Das Wetter in Ihrem Foto.....	230
	Naturphänomen im November	
11.2	Nebel.....	232
	Location	
11.3	Engbertsdijksvenen.....	234
	Steckbrief.....	234





Naturphänomen im November	
11.4 Sturm.....	236
Arten im November	
Blaues Pfeifengras.....	237
Wisent.....	238
Silberreier.....	239
Naturphänomen im November	
11.5 Küstenmuscheln.....	240
Arten im November	
Schneeammer.....	241
Sonnengoldhähnchen.....	242
Kranich.....	243
Artengruppe November	
11.6 Gartenvögel.....	244
Arten im November	
Buche.....	246
Wildschwein.....	247
<b>12 Dezember</b>	248
Artenmix im Dezember.....	250
Vertiefungsthema im Dezember	
12.1 Vision und Kreativität.....	252
12.1.1 Ein Widerspruch?.....	252
12.1.2 Vier Jahreszeiten.....	252
12.1.3 Mit den Jahreszeiten aussöhnen.....	255
12.1.4 Zurück zum Buch.....	255
Naturphänomen im Dezember	
12.2 Kreislauf.....	256
Location	
12.3 Oisterwijkse Vennen.....	258
Steckbrief.....	258
12.3.1 Highlights.....	259
Artengruppe Dezember	
12.4 Winterfrüchte.....	260
Arten im Dezember	
Flechten.....	261
Kernbeißer.....	261
12.5 Springschwänze.....	262
Kahle Bäume.....	263
Seidenschwanz.....	264
Stieglitz.....	265
12.6 Steinmarder.....	266
Kornweihe.....	267
Rotkehlchen.....	268
Sumpfohreule.....	269





# Einleitung

*Man kann sich 365 Tage im Jahr mit Naturfotografie beschäftigen. Jede Jahreszeit, jeder Tag, jedes Gebiet und jedes Motiv hat einen eigenen Charme und bietet entsprechende Herausforderungen. In den Niederlanden und in Flandern gibt es mehr als zweitausend Naturlandschaften, in denen zehntausende Tiere, Pflanzen und Pilze leben. Es gibt so viel zu sehen und zu entdecken und zu fotografieren – man könnte dem sein ganzes Leben widmen.*

Dieses Buch beantwortet die Frage, wann man was, wo und wie fotografieren kann. Doch obwohl es umfangreicher als die anderen Praxisbücher ist, wäre es eine Illusion, zu glauben, dass diese Ausgabe vollständig ist. Bei der Auswahl der Motive spielte Vielfalt eine Rolle, außerdem wie fotogen das Motiv ist, und natürlich die Jahreszeiten. Häufige Arten innerhalb einer Gattung kommen zur Sprache, und in vielen Fällen sind die Tipps auch für andere, vielleicht weniger bekannte Arten derselben Gruppe hilfreich.

Die Gliederung folgt den Monaten des Jahres. Die beschriebenen Arten, Gebiete und Phänomene sind einem Monat zugeordnet, in dem sie mit hoher Wahrscheinlichkeit anzutreffen sind; selten ist das jedoch ausschließlich in diesem Monat der Fall. Man sollte nicht vergessen, dass diese Einteilung lediglich einen Richtwert darstellt, denn die Natur und die Jahreszeiten kann man nicht beeinflussen. Besonders im Frühjahr hängt vieles davon ab, wie lang und streng der Winter war. Im Extremfall kann der Unterschied bis zu vier Wochen betragen. Zudem ist es ein Unterscheid, ob man sich in Flandern, Südlomburg oder auf den Watteninseln befindet.

Jeder Monat beginnt mit einer Stimmungsbeschreibung. Dann folgt ein Mix von Pflanzen- und Tierarten, die für diesen Monat typisch sind. Das nachfolgende Vertiefungsthema ist nicht zwingend monatsgebunden. Anschließend wird ein Phänomen oder eine Artengruppe besprochen, gefolgt von der Beschreibung eines Landstrichs, um zu guter Letzt Dutzende von Arten und Phänomenen näher zu erläutern. Verbreitungskarten und Diagramme geben Hinweise auf die räumliche Verbreitung und das Auftreten der Arten im Verlauf des Jahres.

Dieses Buch ist als Inspiration und Nachschlagewerk gedacht. Eine Basis, von der aus Sie starten können. Doch es ist gewiss nicht unsere Absicht, Ihnen detailliert vorzuschreiben, was Sie wann, wo und wie fotografieren müssen. So einfach ist es zum Glück dann doch wieder nicht. Sie müssen immer noch früh aufstehen, Zeit investieren, suchen und am Ende Ihre eigene Interpretation der Wirklichkeit in einem Foto erschaffen, das Sie schön finden.

Dieses zehnte Buch stellt für mich die Krönung der Praxisbuchreihe dar. Es ist großartig, im Buch zu blättern und dabei die Vielfalt prächtiger Fotografie und die Diversität von Flora und Fauna wahrzunehmen. Mein großer Dank geht an das Team von Redaktionsmitarbeitern, Autoren und Fotografen, das hart daran gearbeitet hat, all das Wissen und all die Erfahrungen zu Papier zu bringen und in diesem Buch zu teilen.

Ich wünsche Ihnen als Leser unendlich viel Freude dabei, all die Tipps und Ratschläge aus diesem Buch in die Praxis zu überführen. Teilen Sie Ihre Ergebnisse über Social Media mit dem Hashtag #NFNL – wer weiß, vielleicht wird Ihr Foto ins Rampenlicht gerückt.

*Daan Schoonhoven (August 2020)*

# Vorwort

... zur deutschen Ausgabe

Mit diesem neunten Band der Praxisbuchreihe lädt Sie das Autoren-Team um Daan Schoonhoven zu einer Fototour rund ums Jahr ein, stellt Ihnen mögliche Motive von Januar bis Dezember vor und zeigt Ihnen, wie Sie sie stimmungsvoll in Szene setzen. Dabei richten die Autor\*innen den Blick auf einzelne Tier- und Pflanzenarten sowie Naturphänomene, die typisch für den Monat oder die Jahreszeit sind.

Wie auch bei den bisherigen Praxisbüchern wurde der niederländische Charakter des Buchs beibehalten und um deutsche Informa-

tionsquellen ergänzt. Die vorgestellten Locations sind ausschließlich in den Niederlanden und Belgien zu finden und warten nur darauf, auch von deutschen Naturfotograf\*innen entdeckt zu werden. Die zahlreichen Fototipps und Themen lassen sich auch auf Landschaften mit vergleichbarem Arten- und Formenreichtum in Deutschland oder anderswo übertragen.

Und nun wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Fotojahr!

*Rudolf Krahm (dpunkt.verlag, August 2020)*



*Die kobaltblaue Kornblume erinnert an die duftenden und summenden Felder von früher.  
| Langackers | Marijn Heuts | Canon EOS 5D III mit Sigma 150mm 1:2,8, 1/320s, Blende 2,8, ISO 800*



# 1 Januar

*Auch im Winter gibt es genügend farbenfrohe Motive. Mit einer weißen Schicht Reif kommen sie noch besser zur Geltung. | Ron Poot | Sony ILCA-77M2 mit 70–400 mm 1:4–5,6, 1/320 s, Blende 5,6, ISO 400*



Nach dem Festmonat Dezember ist es auf einmal Januar. In manchen Kalender ist die Ruhe zurückgekehrt. Man hat wieder Zeit, in der Natur zu fotografieren! Und doch wird nicht jeder Naturfotograf sofort nach draußen rennen. Januar – und jetzt?

Bob Luijks

Die längste Nacht liegt gerade erst hinter uns. Und das heißt, dass wir noch immer wunderbare »Arbeitszeiten« nutzen können. Ende Januar geht die Sonne bereits vor halb sechs unter. Um den Sternenhimmel zu fotografieren, muss man deshalb nicht erst bis Mitternacht warten. Als weiterer Vorteil kommt hinzu, dass die Luft (aufgrund der niedrigen Temperaturen) sehr stabil ist, weshalb die Sternfotos gestochen scharf werden. Behalten Sie in dieser Zeit auf jeden Fall den südlichen Sternenhimmel im Auge. Dort prangt das Sternbild Orion, erkennbar an den drei hellen Sternen in einer Reihe.

Auch die Sonnenaufgangszeiten sind angenehm. Sie können »ausschlafen« und immer noch rechtzeitig vor Ort sein. Durch den niedrigen Bahnverlauf der Sonne am Himmel herrscht ausreichend lange schönes Licht zum Fotografieren. Und wenn es während dieser Periode sonnig ist, steigen die Chancen auf Nachtfrost und Reif auf der Vegetation oder überfrorenes Wasser am nächsten Morgen. Neben Schnee sind das sicher *die* großen Stimmungszauberer für jeden Naturfotografen, ganz gleich, ob er Eiskristalle im Detail oder eine komplett überfrorene Landschaft mag.

Im Mittel scheint die Sonne im Januar allerdings nicht einmal zwei Stunden am Tag. Deshalb sind die Aussichten auf einen echten Winter eher gering. Bleiben Sie für das offen, was sich Ihnen bietet. Die Stimmung ist etwas wehmütig, dunkel und grau. In der Natur finden sich genügend Motive wie zum Beispiel Morast oder Pfützen voller Regenwasser, kahle Bäume oder letzte krautige, verdorrte Vegetation,

die dieses Gefühl unterstreichen. Versuchen Sie einmal, das mit Ihren Fotos einzufangen, sowohl als Motiv als auch in der Umsetzung. Schwarzweiß-Fotografie bietet eine gute Möglichkeit, die Stimmung zusätzlich zu unterstreichen.

Der Mangel an schönem Licht während düsterer Tage stellt die perfekte Übung dar, um seinen Blick zu schärfen. Die große Wirkung versteckt sich in allerlei Details. Details, an denen man normalerweise vorbeiläuft. In der »Hochsaison« lenken die Farben und die Fülle an (tierischem) Leben uns schnell ab. Doch nun muss man sich zwingen, interessante Motive zu finden. Am besten steckt man dazu einen bestimmten Bereich ab, in dem man sich anschließend längere Zeit umschaut. Plötzlich entdeckt man allerlei grafische Details in totem Holz oder bemerkt, dass es überraschend viele Pilze gibt und das Moos gerade wunderschön aussieht.

Will es nicht Winter werden, und Sie haben trotzdem Sehnsucht nach einer Ladung Schnee? Sie brauchen gar nicht sehr weit zu reisen. Liegen die Temperaturen in den Niederlanden oder den tiefer gelegenen Teilen von Belgien bei etwa fünf Grad, dann lohnt es sich, höher gelegene Gebiete wie die Ardennen, die Eifel, das Sauerland und den Harz im Auge zu behalten. Mit einer Gipfelhöhe von 1142 Metern ist vor allem dieses letzte Gebiet, nur vier Autostunden von Utrecht entfernt, ziemlich schneesicher.

## Artenmix im Januar

Knackendes Eis. Alles in der Natur scheint zu ruhen und auf den Frühling zu warten. Doch für den aufmerksamen Fotografen gibt es genug zu entdecken und zu fotografieren.

*Bei starkem Wind formt das aufspritzende Wasser am Rand großer Teiche prächtige Eisskulpturen. Foto: Bob Luijks*



*Halsbandsittiche schlafen in großen Gruppen. Während des Winters sind die Bäume kahl und die Vögel gut zu sehen. Foto: Chris van Rijswijk*



*Frostperioden bieten gute Chancen, Wasservögel wie Zwergtaucher und Zwergsäger zu fotografieren. Foto: Arno ten Hoeve*



*Die Zackeneule ist einer der wenigen Nachtfalter, die überwintern. Man findet sie an relativ warmen, feuchten Stellen, zum Beispiel in Kellern oder Schuppen. Foto: Paul van Hoof*



*Von Dezember bis Januar ist die Paarungszeit der Füchse. In diesem Zeitraum kann man häufiger als sonst kämpfenden Füchsen begegnen. Foto: Agnes Bax*



Bei Frost und Schnee stehen die Chancen, Bekassinen, Wald- und Zwergschnepfen zu fotografieren, etwas besser. Suchen Sie nach Wassergräben, die noch nicht zugefroren sind. Foto: Arno ten Hoeve



Während der Wintermonate gibt es im Deichvorland immer wieder Hochwasser. Siehe Seite 38 für eine ausführliche Beschreibung. Foto: Bob Luijks



Pfeifenten kommen in den Wintermonaten in großen Gruppen in die Niederlande. Foto: Arno ten Hoeve



Die Seestachelbeere ist eine Rippenqualle, die man das ganze Jahr entlang der Uferlinie finden kann. Im Winter fallen die Quallen aufgrund der niedrig stehenden Sonne stärker auf. Foto: Hannie Joziassse



Der Raufußbussard, der größere Bruder des Mäusebussards, kommt aus dem hohen Norden und überwintert hier in kleiner Zahl. Foto: Mark Schuurman



Während des Winters kann man noch eine ganze Menge Pilze finden, vor allem die kleineren Arten wie diesen Moosbecherling. Foto: Ben Kraan



Wildschweine finden ihr Futter auch unter einer dicken Schneeschicht. Foto: Bob Luijks



Januar ist der Monat für prächtig gefärbte Sporenkapseln. Siehe Seite 12 für den vollständigen Abschnitt. Foto: Ron Poot

# 1.1 Erstellen Sie Ihren eigenen Jahresplan

Ron Poot

Alles muss passen, um genau das Foto zu machen, von dem Sie schon so lange träumen. Das richtige Motiv, der richtige Ort, die richtige Zeit, das richtige Licht, das richtige Objektiv, die richtigen Kameraeinstellungen und dann noch im richtigen Moment auslösen: zu viel, um es dem Zufall zu überlassen. Wie lassen sich die Chancen vergrößern, um doch den ultimativen Moment zu erleben und festzuhalten? Mit Planung kann man dem Zufall etwas auf die Sprünge helfen. Denken Sie voraus!

### 1.1.1 Sich selbst kennen

Alles beginnt bei Ihnen selbst. Welche Vorgehensweise passt zu Ihnen? Sind Sie ein Jäger, der endlos einer bestimmten Tierart hinterherspürt? Oder sind Sie die Spinne im Netz, die unter einer Tarnung ausharrt, bis eine Tierart in Reichweite kommt? Vielleicht sind Sie ja auch ein Vagabund, der umherstreift und für alles offen ist, was ihm begegnet. Stellen Sie den Plan so auf, dass er zu Ihren Interessen und Ihrer Arbeitsweise passt. Nur so sind Sie ausreichend motiviert und scheuen kein erforderliches Opfer, um Ihr Ziel zu erreichen.



*Blaugrüner Adermoosling. Überall gesucht – am Ende fand ich ihn weniger als einen Kilometer von meinem Haus entfernt, blau in der Kälte.*

| Almelo | Ron Poot | Sony A580 mit Tamron 90 mm, Blende 25, 1/500 s, ISO 400

### 1.1.2 Ihr Motiv kennenlernen

Was auch immer Ihr Motiv ist – es ist wichtig, sich intensiv mit ihm zu beschäftigen, sodass Sie wissen, wie Sie das Pflänzchen, das Tier oder die Landschaft aufs Foto bekommen können. Oder besser: aufs Foto bekommen *wollen*. Denn Ihre Vorstellung von dem, was Sie zeigen wollen, ist wie eine Unterschrift auf dem Bild. Ihre eigene Unterschrift! Indem Sie Verhaltensweisen studieren, lernen Sie, wo ein Singvogel regelmäßig ein Liedchen singt, wo die Jagdroute einer Fledermaus verläuft oder wo eine Libelle ihren Beobachtungsposten hat. Das gilt auch für Landschaften, wenn Sie an Komposition, Linien-spiel und Lichteinfall denken. Die Stimmung in Ihrem Foto entscheidet über vieles, deshalb spielen das Umfeld und die gewünschte Lichtsituation bei den Erwägungen eine große Rolle. Auch auf Tierarten trifft das zu, denn Sie müssen wissen, in welcher Jahreszeit und zu welcher Tages- oder Nachtzeit sie zu sehen sind. Kurz gesagt: Gute Naturkenntnisse sind eine Voraussetzung für gute Naturfotografie.

### 1.1.3 Die Örtlichkeiten kennen

Wie oft kommt es vor, dass man einer schönen Landschaft oder einer interessanten Art begegnet, doch gerade in diesem Moment seine Fotoausrüstung nicht dabei hat. Oder dass das Wetter nicht mitspielt oder es die falsche Jahreszeit ist. Schreiben Sie sich diese Plätze auf! Und denken Sie schon einmal darüber nach, in welchem Zeitraum und zu welcher Tageszeit Sie hierher zurückkommen wollen. Auch wenn es manchmal Jahre dauert, irgendwann kommt Ihnen die sorgfältig aufbewahrte Information zupass. Behalten Sie auch die Stellen in Ihrer Nachbarschaft im Blick, zu denen Sie häufiger kommen und die Sie wie Ihre Westentasche kennen. Wenn eines Tages die Bedingungen stimmen, dann muss man auch schnell dort sein und die richtigen Plätze kennen.



*Der Wetterbericht hatte eine kalte Nacht und klares, windstilles Wetter vorhergesagt. Ideal für eine gestaffelte Landschaft. | Ootmarsum | Ron Poot  
| Sony ILCA-77M2 mit 70–400 mm bei 250 mm, Blende 9, 1/3200 s, ISO 400*

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Zugänglichkeit. Naturgebiete sind nicht immer frei zugänglich, zum Beispiel nach Sonnenuntergang oder während der Brutzeit. Wenn Sie sie dennoch betreten wollen, müssen Sie auf jeden Fall eine Erlaubnis beim Verwalter oder Eigentümer einholen und darüber hinaus erklären, wie Sie Störungen vorbeugen werden.





*Dieser Eisvogel wurde lange nach Sonnenuntergang mit einem unverantwortlich hohen ISO-Wert fotografiert. | Jssel Deventer | Arno ten Hoeve  
| Canon EOS-1D X mit Canon 500 mm 1:4, 1/160 s, Blende 5, ISO 6400*



*Drei Jahre lang stand der Gelbe Frauenschuh auf meiner Liste. Endlich war der Moment da: drei Stunden fahren, weiches Licht, die Pflanzen in voller Blüte.  
| Bevern, Deutschland | Ron Poot | Sony 70–400 mm bei 400 mm 1:5,6, 1/500 s, Blende 4, ISO 800*

#### 1.1.4 Die Jahreszeiten verstehen

Jede Jahreszeit hat Eigenheiten, die für Ihr Foto wertvoll sind: der Morgentau eines klaren Sommermorgens, der Nachtfrost, die langen Schatten des Winters, der Bodennebel im Herbst. Entscheiden Sie selbst, welche davon für Ihr Bild wichtig sind. Beziehen Sie das in die Planung mit ein und schreiben Sie es sich auf.

#### 1.1.5 Rechtzeitig vor Ort sein

Die Tageszeit spielt eine große Rolle. Die blaue Stunde, die warme Abendsonne, das harte Sommerlicht – letztendlich ist es das Licht, das die Stimmung Ihres Fotos bestimmt. Deshalb ist es ganz wichtig, bei Ihrer Planung zu berücksichtigen, zu welchem Zeitpunkt Sie das richtige Licht für Ihr ultimatives Foto vorfinden. Dazu gehört natürlich auch, dass Sie rechtzeitig vor Ort sind. Auf jedem Fall am frühen Morgen, denn es ist immer wieder überraschend, wie schnell die Sonne aufgeht.

#### 1.1.6 Das Wetter annehmen

Das Wetter bestimmt in großem Maße die Lichtverhältnisse. Nur lässt sich das Wetter nie mit großer Sicherheit vorhersagen. Welche Pläne Sie auch aufstellen, die Abhängigkeit vom Wetter bleibt ein Unsicherheitsfaktor. Den Wetterbericht zu verfolgen ist somit tägliche Pflicht, damit Sie wissen, wann Ihr großer Augenblick kommt. Um unabhängiger vom Wetter zu sein, kann man strategisch mehrere Ziele ins Auge fassen, am besten für jede Wettersituation eins. Wenn also Ihr erster Plan nicht aufgeht, können Sie immer noch auf eine Alternative ausweichen: Plan B.

#### 1.1.7 Den Überblick behalten

Wenn Sie alle gewünschten Faktoren in einem Bild vereinen wollen, empfiehlt es sich, sie übersichtlich zusammenzustellen. Das Praktische einer solchen Übersicht ist, dass man sie aufbewahren kann,

Jahreszeitenplanung Twente								
Meine Motive	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Gebiete	Zeit	Wetter	Amerkungen
Haselnussblüte	×				1, 12	Tag	windstill	häufig auch in Stadtparks
Landschaft unter Reif	×				2, 5, 8, 9, 14	Morgen	Frost, Nebel, windstill	am schönsten bei niedrig stehender Sonne
Sporenkapsel vom Frauenhaarmoos	×				2, 5	Tag	+ Reif, Schnee	offene Sandfläche
Krötenwanderung		×			4, 5	Abend/Nacht	> 7°C, feucht	nach Regenperiode, mild
Moorfrosch		×			5, 9	Nachmittag	> 10°C, Frühlingwetter	letzte Märzwoche
Haarblättriges Birnmoos		×			11	Tag	feucht	auf alten feuchten Mäuerchen
Blaukehlchen		×			5, 9	Morgen	sonnig	Anfang Mai optimal
Gelber Frauenschuh		×			3	Tag	+ verschleierte Sonne	letzte Maiwoche
Zweiblättrige Waldhyazinthe			×		1, 6	Tag	+ verschleierte Sonne	offenes Weideland
Nachtkerzen mit Nachtfalter			×		15	Abend	trocken, warm	brachliegende Böden
Libelle mit Tautropfen			×		4, 5, 9, 10	Morgen	klar, nach kalter Nacht	Ufer, Sümpfe
Kuh im Bodennebel			×	×	14, 17	Morgen	kalt, klar, windstill	
Sonnenharfe				×	1, 6, 8, 10, 16	Morgen	Sonne und Nebel	
Doppelter Regenbogen				×	4, 5, 9	Tag	Regenschauer und Sonne	offene Landschaft
Neblich gestaffelte Landschaft				×	4, 18	Morgen	windstill, kühl, klar	
Eisvogel	×	×	×	×	7, 13, 16	Tag	helles Wetter	aus Tarnzelt/Hütte
(Flörkes) Scharlachflechte	×	×	×	×	2, 5, 9	Tag	diffuses Licht, feucht	offene Heide und Flugsand

#### Legende meiner Gebiete:

- |                      |                         |                             |                       |
|----------------------|-------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| 1 Arboretum De Lutte | 6 Fayersheide           | 11 Alte Mauer Stadt/Garten  | 16 Twickel            |
| 2 Beerzerveld        | 7 Geesterense Molenbeek | 12 Schultenwolde            | 17 Wateregge          |
| 3 Bevern (D)         | 8 Gravenbos             | 13 Gartenhütte Arjan Troost | 18 Zum Lonsberg, Turm |
| 4 De Doorbraak       | 9 Haaksbergerveen       | 14 Tusveld                  |                       |
| 5 Engbertsdijkvenen  | 10 Hindenvan            | 15 Twentekanaal             |                       |

sogar jahrelang. Es kann nämlich durchaus sein, dass es Jahre dauert, ehe Sie Ihre Chance bekommen. Und dann ist es schade, wenn die Bedingungen plötzlich ideal sind, Sie jedoch all Ihre guten Ideen vergessen haben. Es geht also nicht um eine Aufgabensammlung,

die Sie innerhalb eines Jahres abarbeiten müssen, sondern eher um eine Wunschliste. Natürlich kann man eine ganze Menge Übersichten erstellen; suchen Sie vor allem nach der Form, die zu Ihnen passt – vielleicht hilft Ihnen ja am Anfang ein Beispiel.

## 1.2 Lange Nächte, helle Sternenhimmel

Johan van der Wielen

Die Wintermonate sind nicht nur durch Kälte, Schnee und kahle Bäume, sondern auch durch lange Nächte gekennzeichnet. Bis Mitte Februar geht die Sonne noch vor dem Abendessen unter. Bei Frost sind die Nächte zudem auch oft kristallklar. Damit ist der Winter für Nachtfotografie hervorragend geeignet, und das auch noch zu annehmbaren Zeiten.



*Venus und Jupiter mit untergehendem Mond. Der gelbliche Schimmer ist die Lichtverschmutzung von Terschelling und dem Festland.  
| Ameland | Johan van der Wielen  
| Canon EOS 5D II mit  
Canon 15 mm 1:2,8 Fisheye, 30 s,  
Blende 2,8, ISO 1600*

### 1.2.1 Dämmerungsperioden

Natürlich ist es nach Sonnenuntergang nicht sofort dunkel. Davor liegen noch drei Dämmerungsperioden:

- Bürgerliche Dämmerung (die Sonne steht  $0^\circ$  bis  $6^\circ$  unter dem Horizont), bei der noch ausreichend Licht für normales Leben herrscht. Der Himmel kann sich wunderschön verfärben, und die blaue Stunde bricht an.
- Nautische Dämmerung (die Sonne steht  $6^\circ$  bis  $12^\circ$  unter dem Horizont). Die Schifffahrt kann nach den ersten Sternen und noch auf den Horizont navigieren. Der Himmel ist noch blau gefärbt. Ein guter Augenblick, um den Mond zu fotografieren, weil der Kontrast zwischen Himmel und Mond noch nicht zu groß ist.

- Astronomische Dämmerung (die Sonne steht  $12^\circ$  bis  $18^\circ$  unter dem Horizont). Am Horizont ist noch ein letzter »Fleck« Licht zu sehen, doch es ist schon ziemlich dunkel. Auch schwache Sterne werden sichtbar. Auffallend ist: Von Ende Mai bis Ende Juli ist das die dunkelste Phase der Nacht, danach ist in den Niederlanden die ganze Nacht über der Einfluss von Sonnenlicht spürbar!

Apps wie TPE (*The Photographer's Ephemeris*) geben für jeden Ort auf der Erde und jedes Datum an, an welcher Stelle die Sonne untergeht und wie lange jede Dämmerungsperiode dauert. Für Sternenfotografie ist die astronomische Dämmerung oft schon dunkel genug.



*Durch Einsatz eines Fisheye-Objektivs werden die Sternenspuren rund um den Polarstern perfekt rund. | Gorssel | Johan van der Wielen | Canon EOS 7D II mit Tokina 10–17 mm Fisheye 1:3,5–4,5 bei 10 mm, 450 Fotos mit je 20 s, Blende 3,5, ISO 3200, Stativ, Objektivheizung gegen Kondensation*

### 1.2.2 Der Mond

Für Nachtfotografie ist auch der Mond wichtig. Vollmond ist eigentlich immer zu grell, um noch viele Sterne fotografieren zu können. Um Sternenhimmel zu fotografieren, muss nicht unbedingt Neumond sein, denn man kann auch Aufnahmen machen, wenn der Mond noch nicht aufgegangen ist. Vollmond ist die ganze Nacht sichtbar, ein zunehmender Mond (im ersten Viertel) hingegen zu Beginn der Nacht, während ein abnehmender Mond (im letzten Viertel) ab Halbmond erst nach Mitternacht aufgeht.

### 1.2.3 Lichtverschmutzung

Leider muss man in den Niederlanden nach wirklich dunklen Orten lange suchen. In der Umgebung der Städte sieht man mit Sicherheit weniger Sterne als in den ländlichen Gebieten im Norden und im Osten des Landes. Dort, und insbesondere auf den Watteninseln, findet man noch die dunkelsten Orte. Beachten Sie jedoch, dass die meisten Naturgebiete nachts nicht zugänglich sind.

### 1.2.4 Wintermonate: Nachtfotografie!

Wenn man auf die Mondphasen achtet, dann sind die Wintermonate wie keine anderen für Sternenfotografie zu sehr annehmbaren Zeiten geeignet. Im Januar beginnt die wirkliche Nacht in den Niederlanden im Mittel schon gegen 19 Uhr. Dadurch hat man zum Beispiel den gesamten Abend Zeit für Belichtungen von 1,5 Stunden oder länger für Sternenspuren.

### 1.2.5 Kälte und Kondenswasser

Ein großer Nachteil der klaren Winternächte sind die schnell sinkenden Temperaturen, bei denen sich die Feuchtigkeit als Kondenswasser auf Kamera und Objektiv niederschlägt. Für einzelne Aufnahmen ist das noch nicht problematisch, doch wenn Sie mit sehr langen Belichtungszeiten arbeiten, wächst das Risiko, dass während der Aufnahme etwas beschlägt. Dann können Sie natürlich spezielle Heizelemente wie z.B. Objektiv- oder Taukappenheizungen verwenden, Sie können aber auch (wiederverwendbare) Handwärmer mit einem Gummiband an Ihrem Objektiv befestigen.

### 1.3 Ameland und Schiermonnikoog

Johan van der Wielen



Ameland und Schiermonnikoog bieten aufgrund ihrer geringen Größe und niedrigen Einwohnerzahl viele Möglichkeiten für Vogel-, Makro- und Landschaftsfotografie. Den Vogelfotografen erwarten mehr als dreihundert Arten, die hier in den verschiedenen Biotopen und Landschaftstypen in großer Zahl überwintern, durchziehen oder brüten.

#### Steckbrief

**Fläche:** Ameland: 24 km lang und max. 5 km breit, Schiermonnikoog: 18 km lang und max. 4 km breit

**Erreichbarkeit:** mehrmals täglich Fähren. Nach Ameland darf man mit dem Auto, nach Schiermonnikoog nur mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

**Biotope:** Strand, Dünen, Salzlagenen, Marschland, Nadelwald, Watt

#### Jahreszeiten

- **Winter:** Himmel über dem Wattenmeer, Sonnenaufgang und -untergang am Rande des Wattenmeeres, Stürme, Meeresdynamik, Wintergäste, wirklich dunkle Nächte
- **Frühling:** Himmel über dem Wattenmeer, Sonnenaufgang und -untergang in der Verlängerung der Inseln, Zugvögel und Sommergäste, Brutkolonien, Frühblüher, frische Gräser auf den Salzlagenen
- **Sommer:** seltene Blüten, spezifische Inselflora, Brutvögel, Sonnenaufgang und -untergang über der Nordsee
- **Herbst:** Roter Queller am Rande des Wattenmeeres, heftige Stürme, Zugvögel

*Im Winter ist nicht nur die Chance auf die schönsten Farben bei Sonnenaufgang am größten, sondern die Sonne geht auch noch über dem Wattenmeer auf. Achten Sie auf gutes Timing, denn wenn das Wasser abzufließen beginnt, sieht man Wasserlachen und Rippeln. | Ameland | Johan van der Wielen | Canon EOS 5D IV mit Canon 16–35 mm 1:4L bei 16 mm, 2,5 s, Blende 16, ISO 100, Grauverlaufsfilter mit 4 Blendenstufen und weichem Übergang und Grauverlaufsfilter mit 2 Blendenstufen und hartem Übergang*

#### Fotogene Arten

- salzliebende Strandflora: Queller, Halligflieder, Strand-Grasnelken, Strand-Beifuß
- Orchideen (9 Arten)
- Seehunde und Kegelrobben auf den Sandbänken
- große Vogelgruppen; Gänse, Möwen, Seeschwalben, Watvögel usw.
- große Löfflerkolonie (Schiermonnikoog)

**Verwaltung:** Der Nationalpark Schiermonnikoog wird durch die Vereniging Natuurmonumenten verwaltet, die Verwaltung von Ameland liegt bei der Staatlichen Forstverwaltung.





*Die Inseln sind die dunkelsten Orte der Niederlande. Hier auf dem Deichvorland von Schiermonnikoog kann man sogar den Milchstraßenbogen fotografieren.  
| Johan van der Wielen | Canon EOS 5D IV mit Irix 15 mm 1:2,4 Blackstone, Panorama aus 4 Fotos mit je 30 s, Blende 2,8, ISO 6400*

Der Makrofotograf kann sich an der einzigartigen Flora der Wattgebiete mit seltenen Blumen und Pflanzen ergötzen, der Landschaftsfotograf hat die Wahl zwischen den einzigartigen Himmeln über dem Wattenmeer, einer Vielzahl von Landschaftstypen und natürlich der eindrucksvollen Dynamik des Meeres. Mit dem Fahrrad kann man beide Inseln durchstreifen, und selbst wenn man läuft, sind die beiden östlichsten Punkte erreichbar. Beachten Sie jedoch, dass während der Brutzeit der Zugang zu Teilen der Inseln gesperrt sein kann.

Obwohl die Inseln zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert sind, stellt doch der Winter für den Landschafts- und Nachtfotografen einen Höhepunkt dar. Nirgends ist es so dunkel wie auf den Inseln, und nirgends kann man besser Sterne und sogar die Milchstraße fotografieren als vom Deichvorland.

Das Licht bei Sonnenaufgang und -untergang ist im Winter aufgrund der Kombination aus niedrigem Sonnenstand und all dem Meerwasser rundherum besonders intensiv und stimmungsvoll. Es ist eine Frage des Timings, genau in dem Moment, wenn das Wattenmeer trockenzufallen beginnt, die Sonne auf- oder untergehen zu sehen.

Für den Draufgänger sind die Stürme lohnenswert. Der Sand weht über den Nordseestrand, apokalyptische Wolkenmassen stürmen auf das Eiland los, und das Meer tobt und schäumt gegen die Insel. Auch von den ausgedehnten, dem Deich vorgelagerten Gebieten hat man gute Sicht auf die speziellen Himmel über dem Wattenmeer. Achten Sie dabei gut auf die Gezeiten, denn es besteht eine sehr reale Gefahr, auf dem Ameländer Deichvorland vom Wasser eingeschlossen zu werden.

### 1.3.1 Highlights auf Ameland

- Pfahlreihen am Weststrand, schön mit der Dynamik des Meeres (bei Hochwasser), als Motiv bei der Nachtfotografie und bei Sonnenuntergang
- Grüner Strand/embryonale Dünen, nördlich von Hollum und Ballum. Hier sieht man, wie neue Dünen entstehen, mit kleinen Minidünen. Wundervoll für Landschaftsfotografie
- Salzlagen östlich von De Kooiplaats. Ausgedehnte Ebene mit kleinen Prielen und Strömen. Von Dünenreihen umringt
- Oerd und der Oerdblinkert. Aussichtsplattform und der höchste Punkt der Insel, Ausblick in alle Richtungen. Wanderung durch die Dünentäler und Brutkolonien
- Sanddünen zwischen Hollum und Ballum und nördlich der Salzlagen

### 1.3.2 Highlights auf Schiermonnikoog

- Die Westerplas mit der Kormorankolonie und einer Vielzahl von Wasservögeln. Im Sommer blühen hier Tausende Orchideen.
- Das Riff, südwestlichster Punkt der Insel. Vor allem im Herbst ist hier alles rot vom Queller.
- Strandaufgang am Ende des Prins Bernhardweg, an beiden Seiten embryonale Dünen, wo man sich die Entstehung neuer Dünen anschauen kann. In den wärmeren Monaten eine gute Stelle für Sonnenaufgänge und -untergänge
- Die Kobbeduinen, für Zugvögel im Frühling und Herbst
- Salzlagune zwischen dem Kooiplaats und den Kobbeduinen, spezifische Salzlagenflora und bei Hochwasser sehr schön durch all die kleinen Priele und Tümpel
- Bunker Wassermann, höchster Punkt der Insel

### Sporenkapseln

Ron Poot

Blühende Moospflanzen werden sie genannt, die Sporenkapseln, denen man auf Moosen begegnet. Die meisten Sporenkapseln kann man bereits im Winter und im zeitigen Frühling finden. Das ist praktisch für die Planung, denn zu dieser Zeit halten die meisten Blumen Winterruhe.

Die Sporenkapseln sehen nicht alle gleich aus, jede Moos- oder Lebermoos-Art hat ihre eigenen Merkmale. Das macht es interessant, nach diesem Formenreichtum zu suchen und die Unterschiede festzuhalten.

Sie können in Ihrem Garten beginnen. Sogar in einem Blumentopf kann man reizende Miniaturlandschaften mit Moosen entdecken. Man findet sie aber auch zwischen den Fliesen, auf Gartenmauerchen und in vergessenen Ecken. Die hängenden Köpfcchen von Birnmoosen, die sich windenden Kapseln des Drehmoos, die roten Stielchen vom Purpurmoos – das sind Arten, die zwischen Fliesen und auf Mauerchen wachsen.

Auf Sandböden wie Heideflächen, Dünen und Flugsand findet man Haartragendes Frauenhaarmoos und Wacholder-Widertonmoose. Sie beginnen bereits im Winter, ihre Kapseln auszubilden, und diese sind dann auffällig rot gefärbt. Treten sie in großer Zahl auf, färbt der Moosteppich die Landschaft rot. Aus der Nähe sieht man, dass die Sporenkapsel wie eine Art faseriges, haariges Koboldmützchen aussieht. Daher hat das Haarmoos seinen Namen. Im Frühjahr wachsen die Kapseln weiter heraus; dann stehen die Mützchen auf langen Stielen.

Die meisten Moose findet man im Wald. Dank der hohen Luftfeuchtigkeit gedeihen sie dort hervorragend. Manchmal muss man sich allerdings bücken, um Sporenkapseln zu entdecken. Einfacher lassen sie sich fotografieren, wenn sie auf einem umgefallenen Stamm wachsen. Gemeinsam formen die Sporenkapseln ein märchenhaftes Ganzes, woran man sich fotografisch austoben kann. Jeder Wald hat einen Waldrand, von dem das Licht einfällt, oder Baumkronen, die für ein feines Bokeh sorgen. Machen Sie sich das zunutze.



*Sporenkapseln stehen auf langen, oft farbigen Stielchen. Bei einigen Arten haben die Kapseln auch noch eine schöne Form, z. B. mit einer langen Nase wie bei diesem Schnabeldeckelmoos. | Hulkesteijnsebos, Nijkerk | Ron Poot | Sony A700 mit Sigma 1:2,8 105 mm Makro, 1/20 s, Blende 5,6, ISO 800*

## Kegelrobbe

Jaap Schelvis

Die Kegelrobbe ist die größere der beiden üblicherweise in den Niederlanden anzutreffenden Seehundarten. Sie kommt überall entlang der Küste vor, doch die besten Aussichten bestehen in Zeeland und im Wattenmeer. Dort kann man auch Seehundfahrten unternehmen. Obwohl das ziemlich touristisch ist, ergeben sich doch manchmal gute Gelegenheiten für Fotos, weil die Tiere an die Boote gewöhnt sind. Vom Ufer aus sieht man oft nicht mehr als einen Kopf über dem Wasser. Es erfordert dann schon besondere Wetterbedingungen oder das Glück, dass der Seehund gerade eine große Beute macht, wenn das Foto mehr sein soll als eine reine Sichtungsdokumentation.

Kegelrobben sind sehr soziale Tiere, die oft in Gruppen beieinanderliegen. In einer solchen Gruppe wird gestritten und gespielt, was häufig schöne Fotomotive liefert. Um nicht zu stören, benutzt man natürlich ein Teleobjektiv. Auf einem Boot mit einem Stativ zu hantieren, ist alles andere als einfach. Meistens ist es besser, aus der Hand zu fotografieren; Serienbild-Modus, kurze Belichtungszeiten und ein Bildstabilisator erhöhen dabei die Chancen auf scharfe Bilder.

Die Jungtiere der Kegelrobbe sind mit ihrem schneeweißen Pelz und den großen dunklen Augen sehr fotogen. Allerdings wird ein verantwortungsvoller Fotograf diese Tiere immer in Ruhe lassen. Die Gefahr von Störungen ist viel zu groß, zumal die Jungen mitten im Winter geboren werden.



Wann immer sich Kegelrobben auf dem Strand ausruhen, bestehen gute Aussichten auf schöne Aktionsmomente. | Helgoland | Jaap Schelvis  
| Canon EOS 40D mit Canon 300 mm 1:4L und 1,4-fach-Telekonverter, 1/1250 s, Blende 7,1, ISO 400



### Fichtenkreuzschnabel

Daan Schoonhoven

Fichtenkreuzschnäbel sind die Papageien der Niederlande. Das Männchen ist herrlich karminrot gefärbt, das Weibchen in verschiedenen Grüntönen. Die Vögel sind in meist kleiner Zahl ganzjährig anzutreffen, doch alle drei bis vier Jahre kommt es aus dem Norden zu einer regelrechten Invasion von Fichtenkreuzschnäbeln. Dann kann man sie besonders gut fotografieren. Mit ihrem charakteristisch geformten Schnabel können die Vögel die Samen aus den Zapfen der Nadelbäume herausholen. Diese Samen enthalten etwas Salz. Deshalb müssen Fichtenkreuzschnäbel viel häufiger als andere

Vogelarten trinken. Die allerbeste Gelegenheit, sie zu fotografieren, ist deshalb an einem Trinkplatz. Wenn Sie sich unter einer Tarnplane verbergen oder ein Tarnzelt aufstellen, haben Sie gute Chancen auf gelungene Bilder von Kreuzschnäbeln. Die Vögel trinken meistens nur kurz, deshalb sollten Sie darauf achten, dass Ihre Kamera schon richtig eingestellt ist und Sie schnell reagieren können. Waren Sie doch zu langsam, dann warten Sie einfach eine Weile: Vor allem in trockenen Perioden mit geringem Wasserangebot kehren die Kreuzschnäbel regelmäßig an die Tränke zurück.



Wenn man sich an einem Waldweg neben eine Schlammfütze legt, hat man einen hervorragenden Beobachtungspunkt. | Deventer | Arno ten Hoeve  
| Canon EOS 1D IV mit Canon 300 mm 1:2,8L und 1,4-fach-Telekonverter, 1/640 s, Blende 5, ISO 1600



*Als Fotograf kann man nie so dicht an einen Mäusebussard herankommen wie dieses Schaf, sodass man meistens ein großes Teleobjektiv brauchen wird. | Liemers | Michel Geven | Nikon D500 mit Nikon 600mm 1:4 und 1,4-fach-Telekonverter, 1/320s, Blende 9, ISO 400*

Mäusebussarde gibt es das ganze Jahr über, doch im Winter verstärken überwinternde Exemplare aus skandinavischen Ländern unsere eigene Population. Diese Wintergäste sind durchweg weniger scheu als die einheimischen Vögel. Man kann sie gut aus dem Auto heraus fotografieren, vielleicht indem man zusätzlich ein Tarnnetz vor das Fenster hängt.

Mäusebussarde sind in ihrem Verhalten äußerst berechenbar und kehren oft an dieselben Aussichtspunkte wie Weidepfähle, Zäune und Verkehrsschilder zurück. Man findet sie manchmal in gro-

ßer Zahl auf frisch gepflügten Äckern, wo sie nach Regenwürmern suchen. Verbirgt man sich in einem Tarnzelt am Waldrand entlang des Ackers, ist die Chance auf ein dicht vorbeifliegendes Exemplar groß. Zu guter Letzt können Sie auch ein Tarnzelt bei einem Kadaverfund wie einer toten Taube oder einem Kaninchen aufstellen. Mäusebussarde sind kluge Tiere, deshalb steigen Ihre Chancen, wenn Sie bereits im Dunkeln das Zelt beziehen und es erst dann wieder verlassen, wenn der Bussard weg ist. So bringt der Bussard das Zelt nicht mit menschlicher Anwesenheit in Verbindung.

## 1.4 Starenschwärme

Daan Schoonhoven

Ein beeindruckendes und einzigartiges Phänomen in unserer Natur sind Starenwolken. Für viele Menschen ist es ein ergreifender Anblick, wenn zehntausende Stare wie ein einziger Organismus funktionieren, der fortlaufend seine Form verändert.

Dieses Phänomen kann man vorwiegend zwischen Mitte Oktober und Ende März beobachten, wobei im März oft die größten Schwärme zu sehen sind. Mit Beginn der Dämmerung kommen Stare aus allen Himmelsrichtungen zu einem offenbar verabredeten Ort geflogen, an dem sie gemeinsam übernachten. Stare schlafen am liebsten in halbwegs hohen, dichten, immergrünen Sträuchern, nicht selten mitten in großen Städten. Rom zum Beispiel ist für seine ungeheure Konzentration an Staren bekannt. Starengruppen nächtigen manchmal auch in ausgedehnten Riedfeldern. Hat ein Schwarm erst einmal einen festen Schlafplatz gefunden, kann sich das Schauspiel viele Wochen lang wiederholen. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass im kommenden Jahr wieder der gleiche Ort gewählt wird – im Gegenteil: Beobachtungen zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit dafür eher gering ist.

### 1.4.1 Die Entstehung von Starenwolken

Das Schönste an Starenschwärmen sind die stark wechselnden Formationen und das Zusammenballen und Ausschwärmen einer Starenwolke. Dieses Verhalten wird durch anwesende Raubvögel wie Sperber und Wanderfalken verursacht, die kurz vor Einbruch der Nacht noch schnell einen Snack zu sich nehmen wollen. Manchmal sind bis zu fünf Raubvögel rund um einen solchen Schwarm aktiv, und es kann zu enormen Verwirbelungen und Zusammenballungen kommen. Ein Starenschwarm funktioniert auf die gleiche Weise wie Schulen von Fischen, die sich unter Wasser zu einem einzigen Organismus zusammenballen. Das Ziel ist, den Räuber zu irritieren und ihm keine Gelegenheit zu geben, Beute zu machen. Behalten Sie während des Fotografierens die Raubvögel im Blick, sodass Sie sie zusammen mit den Starenwolken aufs Bild bekommen. Ohne Raubvögel verläuft das Ganze eher zahm, und man bekommt keine stark wechselnden Formationen zu Gesicht. Deshalb lohnt es sich, mehrere Male wiederzukommen, solange ein Starenschwarm vor Ort ist.

### 1.4.2 Fotografische Herausforderungen

Am besten eignet sich ein lichtstarkes Telezoom-Objektiv, zum Beispiel ein 70–200-mm- oder 70–300-mm-Objektiv. Mehr Reichweite braucht man für die großen Schwärme nicht, eher weniger. Weitwinkelobjektive sind gut geeignet, wenn man auch die Umgebung abbilden will. Da man Starenschwärme gegen den Himmel fotografiert, muss man kräftig überbelichten.

Die Formen der Starenwolken können so schnell wechseln, dass es sich als die beste Strategie erweist, Serienaufnahmen zu machen und zu Hause zu schauen, auf welchen Fotos die beeindruckendsten Formen zu sehen sind. Es kommt allerdings immer wieder vor, dass der Pufferspeicher der Kamera ausgerechnet im schönsten Moment voll ist. Eine schnelle Speicherkarte kann Abhilfe schaffen, aber bleiben Sie trotzdem besser immer innerhalb der Grenzen Ihres Puffers, damit Sie keine einzigartigen Foto-Gelegenheiten verpassen.

Obwohl die Stare flott unterwegs sind, braucht man aufgrund des Abstands zum Motiv (und weil man selten mit einem Super-tele-Objektiv fotografiert) keine allzu kurze Verschlusszeit, um die Gruppen scharf abzubilden. Eine Verschlusszeit von 1/250 s reicht aus. Typischerweise erreichen die Schwärme bei Anbruch der Dämmerung ihre größte Konzentration mit viel Aktivität. Deshalb sollten Sie Verschlusszeit und Belichtung ständig überprüfen.

Ein eher kreativer Ansatz – und nicht etwa durch die hereinbrechende Dämmerung veranlasst – ist das Fotografieren mit längeren Zeiten, sodass man die Bewegung der Gruppe unterstreicht. Die ideale Verschlusszeit ist abhängig vom Objektiv und von der Geschwindigkeit, mit der sich die Vögel bewegen. 1/15 s ist ein guter Ausgangswert, auf dessen Basis man experimentieren kann.

*Schön gefärbte Wolkenhimmel können sich als zusätzlicher Mehrwert erweisen. Bei weißem Himmel mit starken Kontrasten kann eine Umstellung auf Schwarzweiß starke Bilder ergeben.  
| Nijkerk | Daan Schoonhoven | Canon EOS 1D IV mit  
Canon 70–200 mm 1:2,8L bei 190 mm, 1/60 s, Blende 2,8, ISO 1600*



## 1.5 Polarlicht

Bob Luijks

Unter Natur- und Landschaftsfotografen ist das Polarlicht eine der populärsten Naturscheinungen. Das beweist das schnell wachsende Angebot an Spezialreisen in den hohen Norden. Und doch kann man – mit einer guten Portion Glück – auch in unseren Breitengraden Polarlicht sehen.

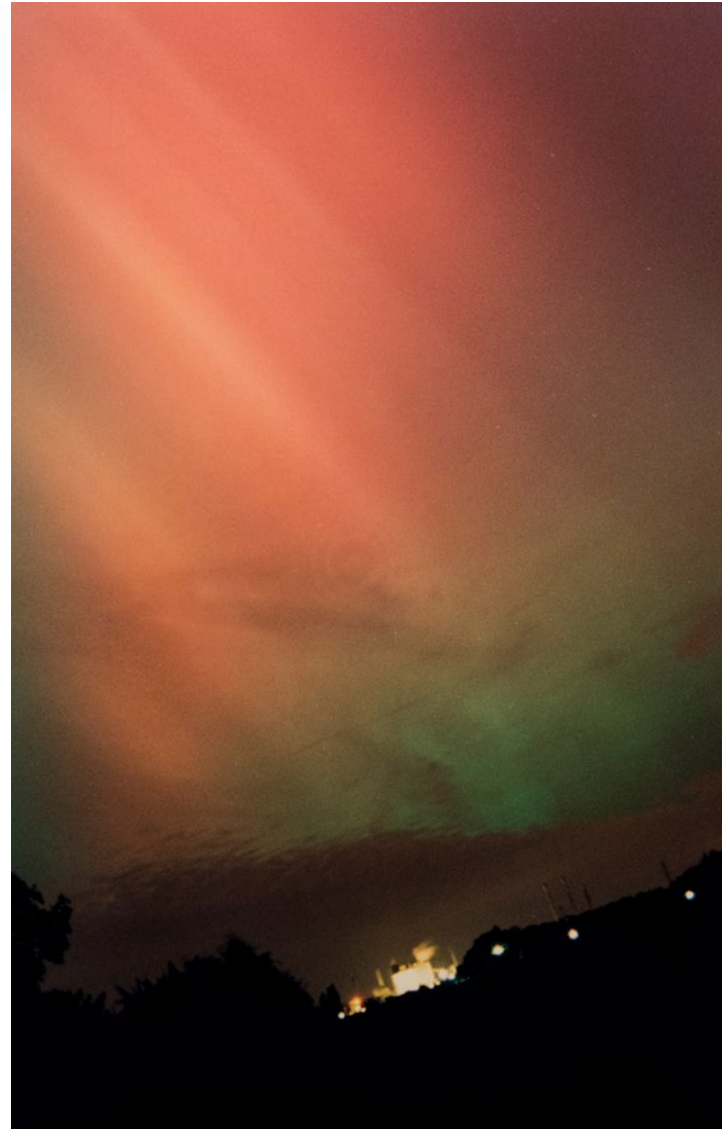
### 1.5.1 Entstehung

Die Sonne ist der Motor bei der Entstehung des Polarlichts. Auf der Sonne ist es alles andere als ruhig. Regelmäßig kommt es zu schweren Explosionen, bei denen viel Materie in den Weltraum geschleudert wird. Ist eine solche Explosion halbwegs auf die Erde gerichtet, dann können geladene Teilchen in die höchsten Schichten unserer Atmosphäre eindringen. Als Folge davon beginnen Luftteilchen zu leuchten: Polarlicht entsteht. Die Sonne ist allerdings nicht jeden Tag ähnlich aktiv.

### 1.5.2 Fotografieren

Zwischen dem Fotografieren und dem Sehen von Polarlicht gibt es einen großen Unterschied. Einige Male pro Jahr tritt in unseren Breiten sogenanntes fotografisches Polarlicht auf, das mit dem bloßen Auge nicht sichtbar ist, bei langen Belichtungszeiten jedoch auf dem Foto erscheint. Dieses Phänomen spielt sich jedes Mal niedrig am nördlichen Himmel ab. Deshalb sind freie Sicht und geringe Lichtverschmutzung Grundvoraussetzungen; die für fotografisches Polarlicht geeigneten Orte sind die Watteninseln.

Viel seltener ist das Polarlicht, das man mit bloßem Auge sehen kann und das höher am Nordhimmel erscheint. Es setzt einen schweren geomagnetischen Sturm voraus. Die Stärke eines solchen Sturms wird mit Hilfe des Kp-Index ausgedrückt. Für die Benelux-Länder ist mindestens ein Kp von 7, besser 8 erforderlich. Websites wie *poollicht.be* und *poolicht.info* veröffentlichen die aktuellen Werte und informieren, wenn Aussicht auf Polarlicht besteht. (Anm.d. Übers.: Ab einem Kp-Wert von 5 sind theoretisch Polarlicht-Erscheinungen im Norden Deutschlands möglich, für Süddeutschland liegt der Wert bei 7 bis 8. Ab 9 ist eine Sichtung fast zu 100 Prozent sicher<sup>1</sup>. Nähere Informationen für Deutschland gibt es zum Beispiel auf *sonnen-sturm.de*.)



Extrem helles und somit sehr seltenes Polarlicht im Süden der Niederlande  
| Bob Luijks | analoge Canon, 30s, ISO 800

Belichten Sie nie länger als 15 Sekunden, sodass die Sterne noch Pünktchen bleiben, und öffnen Sie die Blende vollständig. Bei fotografischem Polarlicht ist ein hoher ISO-Wert (800 – 1600) erforderlich, bei »hellem« Polarlicht kann ISO 400 schon ausreichen. Die Kamera steht natürlich auf einem Stativ. Mit Hilfe einer Fernbedienung vermeiden Sie unerwünschte Erschütterungen.

1 Quelle: <https://sonnen-sturm.de/lexikon/geomagnetischer-sturm>

### Große Weidetiere

Bob Luijks

In unserer Natur helfen große Weidetiere wie Schottische Hochlandrinder, Konikpferde oder Exmoor-Ponys den Naturschutz-Organisationen bei der Bewirtschaftung der Gebiete. Durch Grasen und Knabbern verhindern sie, dass Grasflächen schnell mit Bäumen und Sträuchern zuwachsen. Und obwohl sie durch den Menschen eingeführt wurden, bleiben es doch wilde Tiere. Halten Sie deshalb ausreichend Abstand und füttern Sie die Tiere nicht.

#### Fotografieren

Die Tiere sind völlig abgehärtet und können selbst unter extremsten Bedingungen ohne menschliche Hilfe überleben. Aufgrund ihres Urcharakters sind sie gerade in winterlichen Verhältnissen ungeheuer fotogen. Machen Sie sich während eines kräftigen Schneeschauers auf den Weg. Die Flocken, aber auch der Schnee auf dem Fell geben dem Foto viel Charakter. Mit einem Teleobjektiv können Sie die Tiere heranzoomen und bleiben dabei ausreichend auf Abstand, sodass die Tiere ungestört sind. Nehmen Sie sich vor allem Zeit. Sie werden merken, dass die Tiere schnell das Interesse an Ihnen verlieren und sich wieder ganz natürlich verhalten – der Moment zum Fotografieren ist gekommen. Am besten machen Sie sich dabei klein, das wirkt weniger bedrohlich. Große Weidetiere wur-



*Fotografieren bei Schneefall hat viele Vorteile, beispielsweise die Flocken als Stimmungsmacher und hier sogar Schnee auf dem Rücken des Exmoor-Ponys. | Nederweert | Bob Luijks | Canon EOS 5D III mit Canon 70–200 mm 1:2,8L bei 150 mm, 1/640 s, Blende 4, ISO 800*

den an vielen Stellen ausgesetzt. Vor allem entlang der großen Flüsse und auf Heideflächen begegnet man ihnen häufig.

### Raubwürger

Marijn Heuts

Raubwürger brüten nicht (mehr) in den Niederlanden und sind als Brutvögel auch in Belgien sehr selten. In den Niederlanden trifft man jedoch überwinternde und durchziehende Vögel aus nördlicher gelegenen Ländern. Sie sitzen gern auf einem hohen Aussichtspunkt in offenem Gelände, zum Beispiel in der Heide. Die weißen Knäuel sind auf einem Feld mit kahlen Bäumen und dunklen Tannen leicht auszumachen. Manchmal begegnet man einem jüngeren Exemplar, das sich gut aus dem Auto heraus fotografieren lässt, doch meistens muss man mehr Aufwand betreiben. Der Raubwürger betreibt eine Art Vorratshaltung: Er speißt seine Beutetiere auf einen dornigen Ast und kommt regelmäßig zurück, um davon zu fressen oder seine Vorräte aufzufüllen. Wenn Sie eine solche Stelle kennen, können Sie dort ein Tarnzelt aufstellen (oder, falls möglich, Ihr Auto) und warten, bis der Vogel zurückkehrt. Vergessen Sie nicht, dass Sie gegen den Himmel fotografieren und sowohl der Himmel als auch der Vogel hell sind. Sie müssen also überbelichten!



*Ein bewegliches Motiv im Winter erfordert meistens höhere ISO-Werte. | Montferland | Michel Geven | Nikon D800 mit Nikon 600 mm 1:4, 1/60 s, Blende 5,6, ISO 1600*



## 1.6 Eishaar

Ron Poot

Der Bart von König Winter: – das ist der anschauliche Name für eine seltene, doch faszinierende Naturerscheinung: Eishaar oder Haareis. Man begegnet ihm nicht einfach so. Viele Bedingungen müssen erfüllt sein, ehe Eishaar erscheint. Die Befriedigung, wenn man es findet, ist dann aber umso größer!



Ein wenig Sonnenlicht erweckt Ihr Bild zum Leben, bedeutet jedoch auch schnell das Ende für das Eishaar. | Ugchelen | Nel Appelmeik | Canon EOS 5D III mit Canon 100 mm 1:2,8 Makro und 12-mm-Zwischenring, 1/10s, Blende 9, ISO 125



Aus der Nähe eignet sich Eishaar hervorragend für abstrakte Fotos. | Hoog Soeren | Nel Appelmeik | Canon EOS 7D mit Canon 100 mm 1:2,8 Makro, 1/30s, Blende 11, ISO 250

Was ist Eishaar? Genau genommen ist es gefrorener Atem – nicht von Menschen oder Tieren, sondern von mikroskopisch kleinen Schimmelpilzen, die in Totholz leben. Diese Schimmelpilze atmen unter anderem Wasserdampf aus und pressen diesen aus den winzigen Poren des Totholzes. Wenn es draußen friert, dann verwandeln sich die Wassertröpfchen in Eiskristalle. Allmählich wachsen immer mehr Eiskristalle zu langen dünnen Eisdrähten zusammen.

Wo und wann trifft man auf Eishaar? Man findet es im Wald auf totem Laubholz, von dem die Rinde schon verschwunden ist. Die Luftfeuchtigkeit muss 100 Prozent betragen, ideal ist die Zeit nach einer Regenperiode. Und natürlich muss es ein wenig frieren, aber auch nicht zu stark oder anhaltend, denn sonst stellen die Schimmelpilze den Stoffwechsel ein, und es passiert: nichts.

Worauf müssen Sie als Fotograf achten? Fangen Sie mit dem Wetterbericht an – der erste Frost nach einer relativ warmen und nassen Zeit ist am besten, weil dann die Mikroorganismen noch munter bei der Arbeit sind. Wenn Sie Eishaar finden, dann berühren Sie es nicht. Es ist äußerst zerbrechlich und schmilzt sehr schnell. Die Lichtverhältnisse im winterlichen Wald sind meistens schlecht; nehmen Sie deshalb ein Stativ oder einen Bohnensack mit. Schauen Sie sich gut in der Gegend um, ob Sie vielleicht noch mehr Exemplare finden, und wählen Sie das schönste aus. Nach einer ersten Serie dokumentierender Aufnahmen können Sie tiefer eintauchen: Suchen Sie nach schönem Lichteinfall, Gegenlicht, Streiflicht und entdecken Sie die zahllosen Schattenuancen, die die hyperfeine Struktur des Eishaars freilegen.

## Bartmeise

Die Bartmeise mit ihrem typischen Backenbart ist zweifellos eine der fotogensten Vogelarten. Bartmeisen leben in ausgedehnten Riedfeldern. Im Winter schwärmen die Vögel aus; dann kann man sie auch in kleineren Schilfflächen antreffen.

Es ist wichtig, dass Sie den Ruf der Bartmeisen kennen, an dem man schon aus der Ferne hört, dass sie kommen. An stillen Wintertagen sind die Laute der Bartmeise reine Magie. Apropos windstill: Windstille Tage sind sehr praktisch, um Bartmeisen zu fotografieren, wenn sie in den Schilfrispen auf der Suche nach Samen sind. Die Vögel klettern dann höher hinauf; zudem hält sich die Störung durch vom Wind aufgeschwehte, umherflatternde Vögel in Grenzen.

Bartmeisen bleiben nie lange an einem Ort und sitzen zudem meist in nassen, undurchdringlichen Riedfeldern. Deshalb ist es keine Option, sich den Bartmeisen zu nähern. Um Bartmeisen zu fotografieren, postiert man sich am besten an einem strategisch günstigen Fleck, von dem man weiß, dass sie ihn regelmäßig aufsuchen, und lässt die Vögel zu sich kommen. Bartmeisen haben oft feste Routen, entlang derer sie sich Futter beschaffen. Tarnung ist nicht unbedingt erforderlich; viel wichtiger ist es, sich nicht oder kaum zu bewegen und das Gesicht hinter der Kamera zu verstecken.

Bei Frost sind die Möglichkeiten optimal, weil die Samen dann nicht ins Wasser fallen, sondern auf dem Eis liegenbleiben. Die Vögel suchen ihr Futter dann häufig auf dem Boden, um einfacher an Nahrung zu gelangen.

In der Brutzeit von April bis Juni – Bartmeisen brüten bis zu drei Mal pro Jahr – stehen die Chancen gut, Familiengruppen zu treffen, die meist lautstark unterwegs und hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt sind. Auch die Jungvögel sehen prächtig aus.

Bartmeisen sind im Ried wahre Akrobaten. Auf dem absolut genialsten Foto, das man von einer Bartmeise aufnehmen kann, hält sie mit gespreizten Beinen zwei unterschiedliche Riedstängel umklammert. Man kann so etwas häufiger beobachten, doch davon ein gutes Foto zu machen, ist nicht einfach.

*Bartmeisen sind eigentlich nie allein. Das macht es schwierig, eine ansprechende Komposition zu finden, bei der sich die Vögel nicht gegenseitig im Weg sind. | Marcel Langelaan | Canon EOS 7D mit Canon 500 mm 1:4L und 1,4-fach-Telekonverter, 1/1000 s, Blende 6,3, ISO 32*





# Index der Fotografen

## A

Appelmeik, Nel 20, 179

## B

Bax, Agnes 2  
Brandsma, Henry 250  
Brouwer, Anja 108  
Burg, Thijs van den 262

## D

Dijkema, Krijn 251  
Döpp, Ton 251

## F

Foulon, Louis 193

## G

Geven, Michel 15, 19, 227  
Gibcus, Eric 132

## H

Hartman, Gert 79, 147  
Heuts, Marijn xvii, 15, 19, 40, 46, 58, 66, 67, 80, 106, 114, 116, 118, 124, 125, 131, 133, 136, 138, 140, 148, 150, 151, 154, 157, 182, 194, 204, 206, 207, 208, 209, 212, 213, 214, 244, 247, 252, 253, 255, 258, 259, 264, 265, 267  
Hoeve, Arno ten v, 2, 3, 6, 14, 61, 63, 69, 80, 96, 103, 115, 117, 134, 154, 175, 199, 210, 211, 219, 239, 245, 251, 261, 265  
Hoof, Paul van 2, 41, 83, 105, 126, 127, 128  
Hoogenstein, Luc 60, 61, 65, 81, 84, 86, 96, 97, 102, 103, 108, 109, 128, 149, 164, 165, 177, 198, 199, 210, 219, 226, 241, 242, 243, 261, 269

## J

Joziassse, Hannie 3

## K

Kleijn, Renée de 198  
Kraan, Ben 3  
Kremers, Ernst 38, 166, 167

## L

Langelaan, Marcel 21  
Louwere, Wim de 197  
Luijks, Bob 1, 2, 3, 18, 19, 24, 30, 31, 32, 33, 35, 37, 39, 42, 45, 56, 57, 59, 64, 68, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 82, 85, 90, 98, 99, 100, 112, 113, 114, 115, 120, 121, 129, 132, 135, 142, 143, 146, 158, 171, 172, 176, 184, 186, 187, 192, 201, 203, 218, 221, 224, 225, 226, 228, 229, 230, 231, 236, 243, 268

## M

Mulder, Jeannette 169

## O

Osch, Gerrit van 24

## P

Poot, Ron xviii, 3, 4, 5, 6, 12, 20, 34, 35, 41, 56, 57, 128, 179, 182, 193, 195, 234, 235, 237, 250, 251, 256, 257, 260, 261

## R

Raimond, Roeselien 23, 89, 92, 93, 94, 107, 122, 123, 175, 181, 188, 189, 200, 220, 249  
Rijswijk, Chris van 2

## S

Schelvis, Jaap 13, 86, 149, 193, 204, 205, 222  
Schoonhoven, Daan 14, 16, 102, 138, 139, 241, 269  
Schuurman, Mark 3

## T

Talen, Nel 251

## V

Veen, Mark van 41, 43, 62, 64, 79, 105, 111, 130, 132, 144, 145, 147, 149, 152, 178, 182, 183, 197, 215, 238, 240, 262  
Verhagen, Eric 43  
Vos, Daan de 62, 111

## W

Watering, Johan van de 36, 48, 50, 51, 59, 104, 155, 168, 217, 223, 232, 233, 263  
Wielen, Johan van der 8, 9, 10, 11, 26, 27, 28, 29, 52, 53, 54, 55, 87, 110, 160, 161, 163, 170, 174, 179, 190, 191, 196, 214, 215, 216, 246, 266  
Wijn, Rob 81

## Z

Zweserijn, Jody 250

# Stichwortindex

## A

Adonisjungfer 110  
Ameisen, Hochzeitsflug 147  
Ameland 10  
Amsterdamse Waterleidingduinen 122  
Ardennen 212  
    Bäche 212  
Aurorafalter 82

## B

Bachtäler 144  
Bakterienfilm 124  
Bartmeise 21  
Bäume, kahle 263  
Biber 125  
Blattgrün 78  
Blaues Pfeifengras 237  
Blaukehlchen 80  
Blütenfelder 120  
Blutweiderich 179  
Buche 246  
Buchen-Schleimrübling 215  
Buschwindröschen 59

## D

Dachs 131  
De Maasduinen 32  
Dünen-Sandlaufkäfer 79

## E

Efeu 221  
Eichelhäher 198  
Eichhörnchen 218  
Eintagsfliege 132  
Eishaar 20  
Eiskristalle 34  
Eisvogel 133  
Engbertsdijksvenen 234  
Ethik 116

## F

Feuerlibelle 149  
Fichtenkreuzschnabel 14  
Fischadler 177  
Flechten 261  
Fledermaus 126  
Fliegenpilz 223  
Flusshochwasser 38  
Früchte 195  
Fuchs 106

## G

Gans 40  
Gartenvogel 244  
Gebänderte Heidelibelle 171  
Geißklee-Bläuling 155  
Gemeiner Efeu 221  
Gewitter 172  
Große Weidetiere 19

## H

Hase 63  
Haubentaucher 61  
Heide, blühende 168  
Heidelibelle 171  
Heimrevier 48  
Helmlinge 196  
Herbstfarben 214  
Herbst-Mosaikjungfer 193  
Herbstzeitlose 201  
Heuschrecke 130  
Hirschkäfer 129  
Hochwasser in den Flüssen 38  
Huflattich 41

## I

Igel 220

## J

Jahresplanung 4  
Jungfern 110, 142, 193  
Jungtiere 92

## K

Kegelrobbe 13  
Kernbeißer 261  
Kiebitz 87  
Knut 108  
Korallenpilz 217  
Kornweihe 267  
Kranich 243  
Kreislauf des Lebens 256  
Kreuzotter 85  
Krötenwanderung 56  
Küstenmuscheln 240

## L

Leuchtende Nachtwolken 146  
Libellen 104, 142  
Licht 184  
Löffler 103

## M

Maikäfer 105  
Marienkäfer 222  
Mäusebussard 15  
Meeresleuchten 175  
Meeresvögel 210  
Mistel 42  
Moorfrosch 58  
Mosaikjungfer 193

## N

Nachtfalter 149  
Nachtfotografie 160  
Nachtwolken 146  
Nadelwälder 36  
Nebel 232

**O**

Obstblüte 74  
Oisterwijkse Vennen 258  
Oostvaardersplassen 190

**P**

Passionsblumenfalter 152  
Perseiden 174  
Pfeifengras 237  
Pilze 194  
Polarlicht 18  
Prachtlibelle 104  
Projektbasiertes Arbeiten 70

**Q**

Queller 216

**R**

Raubwürger 19  
Raupen 62  
Reh 150  
Reisen/Urlaub 138  
Ringdrossel 81  
Rotdrossel 219  
Rothirschbrunft 192  
Rotkehlchen 268

**S**

Säbelschnäbler 102  
Saftling 215  
Salzlagunen, rote 216  
Samen 195  
Schachblume 87  
Scharlachflechte 35

Schiermonnikoog 10  
Schleiereule 154  
Schlüsselblume 64  
Schmetterlinge 100  
Schneeammer 241  
Schneeglöckchen 37  
Schneelandschaften 30  
Schwalbenschwanz 179  
Schwarz-Erle 35  
Schwarzhalstaucher 84  
Schwebfliegen 178  
Seehund 109  
Seidenschwanz 264  
Silberreiher 239  
Skorpionsfliege 132  
Sonnengoldhähnchen 242  
Sonnentau 176  
Spinnen 170, 188  
Sporenkapseln 12  
Springschwänze 262  
Starenschwärme 16  
Steinmarder 266  
Sternenhimmel 8  
Stieglitz 265  
Stinsenspflanzen 52  
Sturm 236  
Süd-Limburger Hügelland 76  
Sumpfohreule 269

**T**

Taubenschwänzchen 200  
Texel 98  
Tintenfischpilz 197  
Torfmoos 57

**U**

Uferschnepfe 60

**V**

Veluwezoom 166  
Vision und Kreativität 252  
Vögel, badende 148  
Vogelzug 96  
Vorbereitung 26

**W**

Waldmaus 81  
Wanzen 147  
Wasserfrösche 57  
Watvögel 164  
Weerrribben-Wieden 54  
Weidenjungfer 193  
Weiden-Sandbiene 64  
Wendehals 199  
Wespenspinne 170  
Wetter 228  
Wildschwein 247  
Winterfrüchte 260  
Winterlibelle 43  
Wisent 238  
Workflow 206

**Z**

Zauneidechse 86  
Zecke 111  
Zilpzalp 65  
Zitronenfalter 41  
Zittergras 128  
Zwergmaus 128

*Wenn es bewölkt ist, kann man herrlich mit High-Key-Effekten spielen. | Deventer  
| Arno ten Hoeve | Canon EOS 5D III mit Canon 600 mm 1:4L, 1/320 s, Blende 8, ISO 1600*



